

**ABSCHLUSS- UND TÄTIGKEITSBERICHT (Nov./Dez. 2010)**

**DAS CORAL BILDUNGS-PROJEKT ALS AUSGANGSBASIS  
EINES ALTERNATIVEN NETZWERK-MODELL-ZENTRUMS  
“OPEN EDUCATION FOR ALL”**

**EVALUIERUNG-BERATUNG-PLANUNG/SES-BONN**

**COAST PROVINCE, MOMBASA/KENIA**

Dr. Klaus Hoffmann, M.Ed.  
Hirschgasse 5  
69120 Heidelberg  
[kdrhoffmann@yahoo.de](mailto:kdrhoffmann@yahoo.de)

Heidelberg, den 10. 01. 2011

# 1. AUSGANGSVORAUSSETZUNGEN UND RAHMENBEDINGUNGEN

## 1.1 Persönliche Ausgangspositionen

Die multi-funktionalen Evaluierungs- und Beratungsprogramme im Rahmen des letzten „ehrenamtlichen“ SES-Entwicklungsprojektes in der Coast Province/Kenya (Okt./Nov. 2007) – „Grundlegung eines alternativen Bildungs-Netzwerks-Modells“ ZIGIRA School – haben gewissermaßen vorbereitende Wegweisungen und richtungsgebende Lösungshilfen für den jetzigen Folgeinsatz bzw. den KE-CORAL Antrag geschaffen.

Obwohl die zurückliegenden eigenen Erkenntnis- und Lösungsbeiträge vor 3 Jahren gerade im Hinblick auf die reformorientierte Bereitwilligkeit und das Engagement der Counterparts, der einheimischen Bildungseliten oder entsprechender „Hilfsorganisationen“ (für armutsorientierte Schulhilfeprojekte!) von Frustrationen und Desillusionierungen durchsetzt waren, stellte ich mich – weniger von außen als von innen geleitet – erneut mit Zuversicht dieser herausfordernden Bildungsaufgabe.<sup>1</sup>

Angesichts der eingeleiteten Rahmenbedingungen zu dem aufgegebenen Pilot-Modell-Einsatz an der CORAL-High School sei ebenso vermerkt, dass die SES-Expertin Helga Warschnauer schon seit 2008 mich als Netzwerkpartner für Dr. Okemwa's , insbes. an einer „Open Academy for All“ bzw. an einer „Open University for All“ orientiertem, Bildungsprojekt zu gewinnen versuchte.<sup>2</sup>

Als wesentliche positive individuelle Rahmenbedingungen der Durchführungsplanung und des erforderlichen Human Relations Input galten dem SES-Experten kennzeichnenderweise die interaktiven und konstruktiven Begegnungen mit Frau Warschnauer, einer sehr engagierten ganzheitlich eingestellten Kenia-Expertin.

Vor dem bisherigen gesamten Erkenntnishorizont aber auch im besonderen Blick auf die immer mehr ausufernde Korruption unter den elitären afrikanischen Bildungseliten bestand der springende Punkt bei der Situations- und Bedürfnisanalyse schwerpunktmäßig auch darin, den hauptsächlich an Geldvergabe interessierten, von eingleisigen Machbarkeitsobsessionen besessenen Counterparts ihre eingefahrenen, eingleisigen materiellen Forderungen vor Augen zu führen, und ihre Förderungspraktiken der „Armenbildung“ einer ausgewogenen, vergleichend-kritischen Wertung zu unterziehen.

Die eingeleiteten, durchgeführten Interviews und Interaktionen zur Antragsprüfung oder Wirkungskontrolle setzten zuweilen stark auf hypnotische Sprachmuster – die Botschaft bestimmt der Empfänger! – und den sokratischen Dialog.

Letztlich bestand die immer währende Entwicklungsaufgabe des SES-Facilitators bis zum Abschluß (nicht Abschuß!) auch darin, die unternehmerisch-orientierte, nutznießende Interessenlage der jeweiligen Projekt- und Schulleiter (z.B. CORAL High School, DARAD Academy u.a.) in die grundbedürfnis-orientierte Sprache der benachteiligten förderungswürdigen Zielgruppen zu übersetzen.

Schließlich soll auch ausdrücklich darauf verwiesen werden, dass die Mitarbeit der Ehefrau des Experten von Anfang an den Projektansätzen die entsprechende Trieb- und Durchschlagskraft verliehen hat.

## **1.2 Inhaltliche Aufgabenstellung des Personaleinsatzes**

Nach fast zwei Jahrzehnten Afrikaeinsatz und –erfahrung, und somit auch im Blick auf eigene Verhaltensänderungsprozesse, wird einem besonders drastisch bewusst, dass zwar die erforderlichen armutsorientierten Schul-, Berufsvorbereitungs- oder HIV-Aids-Programme propagiert und deklamatorisch vorangetrieben werden, dass aber dann sachlich fundierte Wirkungs- und Erfolgskontrollen von außen und von innen eine unzureichende Transparenz demokratischer Projektstrukturen in de facto offen legen. Es wird hiermit u.a. auch ersichtlich, dass Community- und District-orientierte Ausbildungs- und Schulaktionsprojekte für soziale Randgruppen, Benachteiligte und Behinderte häufig durch mangelnde Koordination der eigennützigen „Experten-Teams“, durch den bunkermentalenen Top-Down Approach sowie durch die undurchsichtige Handhabung der Spendengelder gekennzeichnet und gehandhabt werden.

Andererseits machten tiefergehende Wirkungsanalysen gleichermaßen ausdrücklich sicht- und wahrnehmbar, dass z.B. das 2004 gegründete Schul- und Bildungsprojekt GLEE NEEDY, Mtwapa Village, offenkundig an basisqualifizierenden Lebenshilfe-Programmen sowie an einer langfristigen Sicherung von handlungsorientierten Selbsthilfepotentialen ausgerichtet ist.

Die Aufgabenstellung der Bedarfs- und Aktivitätenanalyse erstreckte sich insofern auf unterschiedliche Akteure mit unterschiedlichen Interessenlagen, von direkten Nutznießenden mit Blick auf eingleisige Projekterträge bis hin zur Partizipation auf allen Ebenen und nachhaltigen Lernmaßnahmen für armutsorientierte Zielgruppen.

## **1.3 Inhaltliche Analysekriterien im Rahmen des Planungs- und Durchführungsverständnisses**

Der fact finder verstand sich als Koordinationshelfer der die Entscheidungsträger bzw. den staff dabei unterstützen wollte selbstverantwortlich, nachhaltig und uneigennützig zu handeln. Die projektbeteiligten Organisationen/Personen für die Durchführung der angestrebten Netzwerkmodell-Projektion unterschieden sich einerseits in ihrer einseitigen, nicht-authentischen Wahrnehmung projektübergreifender armutsorientierter Indikatoren (z.B. Open University of Kenya), ihrer basis- und community-fernen Verantwortung für Erfolge und Misserfolge der Äußeren sowie Inneren Schulentwicklung (z.B. DARAD Academy), andererseits in ihrem bottom up und community-nahen tiefgehenden Interesse an Transparenz (z.B. GLEE NEEDY School).

Im besonderen Blick auf die vom BE seit über einem Jahrzehnt eingeleiteten offenen Grundbildungsprojekte<sup>3</sup> wurden ebenso alle koordinativen Anstrengungen unternommen, um sämtliche beteiligten Netzwerkpartner (incl. EZ-Organisationen in Nairobi) in das seit 2007 vom SES-Experten initiierte Modellprojekt TEACHER MATTER „HIV-Aids im Unterricht“ einzubinden.

Überdies zielten auch die eingeleiteten staff-development Programme, interne Organisationsanalysen sowie strukturierte workshops darauf ab, die erprobten Puppentheater-Module „PUPPETS AGAINST AIDS“ in das neu zu gründende HIV-Aids Support Centre (CORAL High School) zu integrieren. (vgl. Anhang 1)

Bezüglich der inhaltlichen Ausgestaltung und institutionellen Verankerung der entsprechenden Planungs- und Projektprogramme sei ebenso darauf verwiesen, dass den für

eine Auswertung ausgewählter Projektmodulen – z.B. Puppenspiel von Kindern für Kinder oder Stellenwert des Peer Grouping im Kampf gegen die HIV-Aids Pandemie – nicht nur Fragebogenaktionen sondern auch 12 Analyse Kriterien zugrunde gelegt wurden. Insofern waren z.B. schulische Maßnahmen durch handlungsorientiertes Entwicklungslernen, durch bedarfsorientierte Bildung, aber auch durch basisnahe Organisationsstrukturen zu sichern (vgl. Anhang 2)

#### **1.4 Modellwirkende Grundlegung und eingeleitete Oberziele**

Entscheidend kam es bei den infrage kommenden, zu prüfenden Bildungsansätzen darauf an, inwieweit die jeweiligen Projekte sich an den SMART-Zielindikatoren (specific – measurable – achievable – realistic – time-bound), sowie an nachhaltiger Grundbedürfnisbefriedigung, Förderung von Selbsthilfefähigkeits-Modulen und an entsprechender Unterstützung regionalspezifischer Aufbauprogramme orientierten.

Ausgehend von solchen basisorientierten Netzwerkeitlinien konnten folgende erfolversprechende, entwicklungszuträgliche Oberziele eingeleitet und modellhaft vorbereitet werden:

- Neuaufbau eines HIV-Aids-Education Training Support Center an der CORAL High School (incl. peer educating workshops, staff development for teacher trainers/lecturers)
- Planungsprogramme in der Lehreraus- und fortbildung TEACHER MATTER HIV-Aids im Unterricht am SHANZU Teachers' Training College, CORAL High School (Eignung des Campus für HIV-Kurse), Pwani University College (Kenya University, Director for Teaching Practice – Ehem. Kollege) sowie in Koordination mit German Development Cooperation HIV (Nairobi)
- Pilot-Projekt: Puppen- und Figurentheater – HIV-Education und Schulintegrationsprogramme (sowie Anleitung für Lehrer und Schüler)
- Kooperations- und Vermittlungsverhandlungen mit deutschen EZ-Organisationen in Nairobi (DAAD, GTZ, KfW, German Embassy: Vermittlung von Stipendien-Förderprogrammen, Forschungsstipendien und Small Project Funding )
- Punktuelle Beratung im schulpädagogischen-curricularen Zusammenhang der Netzwerk-Pilot-Projekte (Schulleiter, Supervisor, Staff, Education Officer/ Ukunda).
- Education Officer, Ukunda: Bereitstellung eines ungenutzten, leerstehenden Hotelgebäudes (ca. 20 Zimmer) für geplante staff development und workshop-Kurse (jew. 2-3 Wochen), Support-Programme für HIV/Aids im Unterricht.
- Vermittlung eines Parlamentariers zur Sicherung von Schulgebäuden, weiteren Baumaßnahmen im Rahmen von Korruptions- und Bestechungsaffären (GLEE NEEDY, Barani-Magengo District)
- Kauf und Übergabe eines 130-Liter-Kochtopfes für Schulspeisung der anwachsenden Schülerzahlen der GLEE NEEDY School
- Versorgung und Ausstattung von Schul-, Bildungs-, Health Center Projekten mit Info-, Projekt- und Planungsmaterialien incl. Videos, DVDs, Posters (ca. 20 kg) im Zusammenhang von HIV/Aids-Aufklärungs- und Präventionsmaßnahmen (dank der umsichtigen Unterstützung durch die SES-Projektleiterin Afrika) (vgl. Anhang 3)

## **2. DURCHFÜHRUNGSSTRUKTUREN UND AKTIVITÄTEN-PROGRAMME ZUR PLANUNG UND ORGANISATION DES NETZWERKZENTRUMS**

### **2.1 CORAL JUNIOR SCHOOL – Bamburi Estate, Mombasa District**

School Category: Nursery-Baby Class, KG1-KG3

Primary: Std. 1 – Std. 8

Age Range of Pupils: 2 – 13

Number on Roll: 213 (25 Orphans!!)

Staff Profile: 16 Teachers and 10 Support Staff

School Fees: 46 € per term (uneinheitliche Angaben?)

Report by the Principal Rose Okemwa: Coral Primary failed because of lower enrolment ...

The school was closed down and moved to Bamburi

PILOT PHASE: Grundlegungsprogramme für HIV-Aids im Unterricht

PROJEKT PRIORITÄT: Förderprogramme für Randgruppen im Rahmen des community-based school cluster system center (mehr bottom-up approaches!)

### **2.2 CORAL HIGH SCHOOL – Mtwapa, Mombasa District**

School Category: Secondary, Form 1 – 4

Age Range of Students: 12 – 22

Number on Roll: 78 (10 HIV-Aids infected students, 15 orphans)

Staff Profile: 7 Teachers

School Fees: 76 € per term, for boarding € 120 (uneinheitliche Angaben?)

Focus Group Interview/Teacher Questionnaire:

We need more

Student enrolment

Collective responsibility

Group work/peer grouping

Tiefergehende follow-up Wirkungsanalysen zeigten folgende Reformmaßnahmen auf:

Verbesserung der sozialerzieherischen Betreuung der Schulgemeinschaft

Aufbau eines Health Center/Aids Education Netzwerkes

Spezielle Support Programme für Mädchen (after school life)

PILOT PHASE: Die 8 leerstehenden Schulräume, anfangs für Coral Junior errichtet und überdurchschnittlich gut ausgestattet (von der SES-Expertin Helga Warschnauer geplant und aufgebaut, sollen zukünftig für die Lehrer- und Dozentenfortbildungsmaßnahmen „HIV-Aids im Unterricht“ genutzt werden.

MODELLMASSNAHMEN: Langfristige Sicherung der Zielgruppen hinsichtlich der Maßnahmen auf einheimische Bedarfsstrukturen sowie Förderung der Selbsthilfefähigkeiten armutorientierter Zielgruppen.

Im Blick auf die mangelnden lebenspraktischen, schülerzentrierten Lerninhalte ist besonders festzuhalten, dass gezielte Lehrerfortbildungsmaßnahmen, Staff Development Seminare (learn

to be and learn to do!) an dieser „akademisierten“ High School in naher Zukunft dringlich angesteuert und umgesetzt werden müssten. Vice versa exponierte der Coral High School Director kennzeichnenderweise eine „Open Academy resp. Global University of Science and Technology“ als „immediate and long-term need“ (Situation and needs analysis).

### **2.3 OPEN UNIVERSITY OF KENYA AND INTERNATIONAL REHABILITATION AND RESEARCH CENTER** (Project Proposal von Dr. Okemwa und dessen Consultant Prof. Wayodi)

OUOK: College of Business, College of Medicine Training Center for Orthopaedic Technologies, College of Engineering and Technology, College of Education (Secondary Education), College of Arts and Science, (to be developed later: School of Pedagogic and Vocational Teacher Education (vgl. Anhang 4, u.a. maßlose finanzielle Forderungen!).

Hier ist positiv zu verzeichnen, dass die von dem SES-Experten sowie dessen Kollegin Helga Warschnauer<sup>4</sup> forcierten Klärungs- und Vorbereitungsanalysen zum Aufbau des Support Center für Aids-Education geführt haben (die leerstehenden Räume auf dem Campus sind u.a. Folgewirkungen der hohen Schulgebühren).

IRRC: (Vgl. Anhang 5) Hier ist kritisch anzumerken, dass die Projektdokumentation OUOK schon Studienprogramme für Disabled, Vulnerable Persons etc. beinhaltet. Die bestehende Neigung der Führungselite CORAL High zur Propagierung eigener Modelle wird ohnehin zu Akzeptanz- und Nachhaltigkeitsproblemen führen, zumal sie sich mit anderen Arbeitsbereichen überlappen, zu wenig den situativen sozio-kulturellen Gegebenheiten der Coast Province angepasst sind und unklare Abgrenzungen erkennen lassen.

PILOT PHASE/PROBLEMSTELUNG: Community-orientierte Bedarfsanalysen und situative Lösungsbeiträge! Entwicklungs- als Bildungshilfe mehr oder weniger am Umfang der finanziellen Zusagen ausgerichtet!!

### **2.4 SHANZU TEACHERS' TRAINING COLLEGE** (Strategic Plan 2008-2013)

Das mit dem Kenya Institute of Education und dem Center for British Teachers koordinierte, 1967 gegründete College, ist die einzige „öffentlich-staatliche“ Lehrerbildungsanstalt in der Coast Province.

INHALTSANALYSEN: Training Primary School Teachers P1 – P2, P3-Teachers phased out! (plus Nursery School, Academy (!) for Children)

Student Population: 750

Staff Profile: 63 academic/60 support staff

8 departments (incl. Business Studies, Agriculture and Home Science)

WEAKNESSES/THREATS (vgl. auch Students' Guide neben eigenen Interviews) :

Inefficient HIV- and Gender Policy in line with the Ministry

Inadequate Health Facilities and HIV-Aids menace

Competition by the upcoming Universities

Inadequate provision of Staff Development/In-Service Courses

Lack of Team Work, Quality Assurance and Integrity

NETZWERK-PROJEKT-PRIORITÄT: Netzwerkvorbereitungen mit dem Support Center HIV-Aids im Unterricht (CORAL High) und Neuplanung/Institutionalisierung von Ausbildungsgängen, Staff Development Courses etc. im Rahmen der Lehrerbildung.

Ebenfalls sollen in diesem Rahmen School Health Puppentheater-Module in curricularen Zusammenhängen eingeführt und u.a. an der Nursery School erprobt werden.

## 2.5 DARAD MONTESSORI ACADEMY (Projekt Lebensblume, Ukunda)

Das vor 3 Jahren evaluierte Schul-, Arbeits- und Wohnprojektmodell kann im gegenwärtigen Gesamt-Bildungsstatus nach entsprechenden ressourcen-orientierten Wirkungs- und Zielanalysen dem angestrebten Pilot-Modellansatz alternativer Grundbildungs-Netzwerkmodule im Küstengebiet nur ausreichend genügen.

Number on Roll: 187 pupils

Staff members: 21 (1 family?)

Nursery Section: KG1-KG 3 68 infants (3 teachers, 1 untrained)

Primary Section: Std 1-Std 3 75 pupils (4 teachers, 2 untrained)

Std 4-Std 6 45 pupils (4 teachers, 1 untrained)

Die Neugestaltungs- und Planungsprogramme für Std 7 und 8 sollen Anfang 2011 in Angriff genommen werden.

Die durchgeführten Fragebogenationen lassen folgende unzureichende Lösungsansätze erkennen (incl. School Report des agierenden Headmaster):

POOR RATING: community and parental support

Teachers' participation in school management

School management and promotion of teaching staff

Team teaching and team learning

Better trained teachers

Health care and toiletry equipment (number of toilets)

Im Blick auf die erforderlichen Förderansätze vermittelten jedoch die Interviews mit dem Headmaster/School Administrator, dass deren Kompetenzpotentiale mit ausreichender praxisnaher, didaktisch-methodischer Unterstützung durch die angebahnten Netzwerk-Projektmodule (z.B. community-based school cluster system) in synergieschaffende Veränderungsprozesse einmünden könnten.

Die Auswertungsgespräche verfolgten letztendlich auch das Ziel, die Projektleitung dahingehend zu sensibilisieren, sich mit besser strukturierten Schulhelfeträgern abzustimmen, ihre Vorgehensweise nicht schwerpunktmäßig auf die äußere Schulentwicklung zu fixieren und mangelnde Interaktionen zwischen Leitung und Schulgemeinschaft – z.B. strukturelle Konfliktursachen wegen Verhexung auf dem Schulcampus - in transparente Bildungs- als Lebenshilfeloösungen umzusetzen.

Überdies gelangten die indizierten Bedarfsstrukturen konstruktiv in dem vom BE angestrebten Vermittlungsgespräch mit dem lokalen Education Officer, u.a. im Zusammenhang von Health Care-Toilet Organisation zum Ausdruck.

Als VERBESSERUNGSMASSNAHMEN sind weiterhin zu berücksichtigen:

Konsequente Durchführung berufsvorbereitender, lebenspraktischer Unterrichtsprojekte

Support-Programme zur Lehrerfortbildung

Sozialpädagogische Begleitprogramme für betroffene Aids-Waise

## 2.6 ALTERNATIVE PROJEKTMODELLWIRKUNG-GLEE NEEDY SCHOOL

Das erfolgversprechende Netzwerk-Projektmodell ist gegenwärtig in folgende Schulkonzeption eingebettet:

Number on Roll: 327 children in 9 classes

Nursery Section: KG 1 – KG3

Primary Section: Std 1 – Std 6

Staff Members: 9 Teachers (incl. Headmistress, Deputy) 1 Supervisor. 2 Cooks, 1 Tailor

Siehe Report: “the buildings are made with mudwall, 1 tank of 1000 Liter for raining water, 1 tank of 4000 liter is mineral water sponsored by Dutch Water Ltd.” (vgl. Auch Future Requirements)<sup>5</sup>.

Als modellwirkende Neuerungsmaßnahmen für das geplante-Netzwerkzentrum sind insbesondere folgende erprobte, inszenierte bzw. moderierte Zielgruppenbeiträge zu berücksichtigen:

Explizite Lehr- und Lernstrategien und wirksame Förderkonzepte zur grundbildungsorientierten Armenbekämpfung.

Lehren und Lernen mit den 3 H's (Head-Intellect, Heart-Senses, Hand-Body Languages)

Grundbedürfnisorientierte, curriculare zielgruppenspezifische Ausrichtung und Ergänzung durch life skills (persönliche Hygiene, Umwelteinwirkung)

Sozialerzieherische Betreuungskonzepte für Benachteiligte und Behinderte

Qualitätsmanagement, Erfolgssicherung, ganzheitliches Lernen exemplifiziert an dem open minded Engagement der Leiterin

Berücksichtigung der geschlechterspezifischen Rollen im Unterrichtsalltag (Selbsthilfeansätze für Mädchen)

Die Netzwerkvorbereitungen für GLEE NEEDY als Modellzentrum waren überdies am Puppen- und Figurentheater ausgerichtet – u.a. geschlechtsspezifische Verhaltensformen im Handpuppenspiel. Im interaktiven Puppentheater wurde u.a. versucht, die Schüler zum eigenen kreativen Umgang mit entspr. Hand- und Fingerpuppen bzw. zur spielerischen Kommunikation mit ihren Mitschülern anzuleiten (vgl. Fotos).

Ein solches Pilotprojekt hätte auch – in besonderer Koordinierung mit dem Aids-Center der CORAL-High School – zum Ziel, dass die Schüler vor allem ihre persönlichen Erfahrungen,/Gefühle bezüglich HIV-Aids in den Mittelpunkt zu stellen lernen.

### MODELLWIRKENDE NETZWERKGRUNDLEGUNG.

Ausrichtung potentieller zukünftiger Schulgründungen bzw. armutsorientierter Zielgruppen an dem lebenspraktischen Ansatz des GLEE NEEDY Projektes

Übertragung praktischer Umsetzungserfahrungen (insbes. team teaching as team learning, handlungsorientierte Unterrichtsmethoden) auf Projekte in anderen Regionen

Nachhaltige Sicherung der Inneren Schulentwicklung



Letztlich ist zu vermerken, dass die GLEE NEEDY Schüler mit Begeisterung zur Schule gehen, auch gerade weil sie wahrnehmen, dass ein Schulbesuch nicht selbstverständlich ist. In solchen Zusammenhängen sind auch die geplanten Neuerungsprogramme - (u.a. über Fördermaßnahmen zum Aufbau eines Health Care Center und Community-orientierter HIV-Aids Projekte - bezeichnend für die zukünftige Modellwirkung dieser gemeinschafts- und partizipationsfördernden Bildungsstätte.

### **3. BEITRAGS- UND BEWERTUNGSANALYSEN IM GESAMT- RAHMEN NATIONAL- UND DISTRIKTBEZOGENER ENTWICKLUNGSTENDENZEN**

#### **3.1 SOZIAL- ALS BILDUNGSENTWICKLUNG IM BRENNPUNKT DER KORRUPTION**

Die suchtartige immer mehr um sich greifende, ja „bedrohlich“ ausufernde Korruption in Kenia – „in our country, corruption is more deadly than malaria and Aids combined“<sup>6</sup> – unter den elitären Cliques und politischen Herrschaftsklassen wirkt sich zusehends zum Schaden armutsorientierter Bildungsbemühungen aus.

Kennzeichnenderweise wurden diese Tendenzen in jüngsten Korruptionsskandalen insbesondere im Bildungsministerium offenbar: „Verluste von mehr als 1 Million Dollar aus einem Programm, das Schülern freien Schulgang zur Primarschule sichern sollte“<sup>7</sup> (vgl. auch Anglo-Leasing Skandal, Transparency International). Die im Oktober 2010 wegen Veruntreuung öffentlicher Gelder zurückgetretenen Erziehungs- und Außenminister Ruto/Wetangula (incl. Bürgermeister von Nairobi) sowie die von der Anti Corruption Commission angeprangerte Ressourcenvergeudung für Prestigeobjekte – „Selbstbedienungsladen der herrschenden Eliten“<sup>8</sup> - verdeutlichen diesen für die realen Bedarfsstrukturen einer förderungsorientierten Armenbildung unbefriedigenden Status Quo umso mehr.

Bezeichnenderweise wurden auch dem BE von den entsprechenden Akteuren im Rahmen seiner Bedarfsanalysen wiederholt vor Augen geführt, - ganz abgesehen von veruntreuten Spendengeldern – dass für den Counterpart bzw. CORAL High School Direktor das Ziel von Entwicklungshilfe fast ausschließlich die Geldvergabe repräsentiert, und dass sozusagen die selbstverursachten Fehlentwicklungen von der finanziellen Unterstützung des SES (SOS)-Europäers gelöst werden sollten.

Die schwerwiegendste Folge des oftmals von den entwicklungspolitischen Herrschaftsklassen (Nairobi!) gehandhabten unkoordinierten Wildwuchses von finanziellen Zuwendungen - vielfach gesteuert von einem gemeinsamen Profitinteresse ausländischer Experten im Bunde mit kenianischen Eliten<sup>9</sup> – manifestiert sich gleichermaßen in absurden Mehrfachförderungen für die top down Aids-Kampagnen. Vor diesem Hintergrund korruptiver Machenschaften erscheint es geradezu bezeichnend, wenn der kenianische Wirtschaftswissenschaftler James Shikwati die armutsorientierten Programme des Nordens als „Fehlentwicklungshilfe“ apostrophiert.

### **3.2 AIDS EDUCATION NETZWERK-MODULE ALS DREH- UND ANGELPUNKT DER AUFBAUPROGRAMME**

Der Förderung von regionalspezifischen Aufbauprogrammen und dem Neuaufbau von Lehrerfortbildungsmaßnahmen im Kampf gegen die Pandemie HIV-Aids haben sich die zu evaluierenden Schul- und Bildungsprojekte, Lehrerausbildungsstätten sowie die interviewten Counterparts bislang nur ungenügend gestellt.

Ausgehend von diesen Problemergebnissen sollen insofern basale Koordinierungsvorbereitungen (z.B. GTZ, Nairobi), staff development workshops (CORAL High, SHANZU Teachers' College) sowie Peer Educating Pilotprojekte (z.B. neu zu errichtendes Aids-Center in Ukunda) initiiert und durchgeführt werden – möglichst in Kooperation mit den Heidelberger EH-HIV-Kursen am Uniklinikum.

Die anhaltend hohen Neu-Infektionsraten unter den Jugendlichen im Küstengebiet machen mehr als deutlich, dass die handlungsorientierten Präventions- und Betreuungsarbeiten an Schulen, Hochschulen von den Lehrern (30% Infektionsrate!!), teacher trainer etc. unzulänglich angegangen und unwirksam umgesetzt werden.

Im geplanten Aids Support Center sollen folgende Aufgabenbereiche Priorität erhalten:

Jugendliche sollen sich über selbst gewählte Themen bezügl. Aids bzw. der reproduktiven Gesundheit austauschen (u.a. role play) und diese Bewusstseinsveränderungsprozesse an ihre Altersgenossen weitergeben (Youth to Youth)

HIV-Infizierte werden zu Peer Educators ausgebildet, die ihrerseits für Neuinfizierte Vorbild- und Beraterfunktion übernehmen sollen

In Workshops sollen die Lehrer von der praxisfernen, tabuisierten Life Skills Vermittlung weg und in Kurzzeittrainings zu ganzheitlichen, partizipativen Lern- und Aktionsprogrammen hingeführt werden (vgl. hierzu Hoffmann, Puppets and Aids)

Gerade die Wirkungsanalysen im Rahmen von Clown- und Puppentheater – incl. Puppenspiel von Kindern für Kinder - vermittelten dem BE genügend Indizien, dass die üblicherweise proklamierten Abstinenz-Kundgaben (u.a. ABC-Aids Mantra, Zero-Grazing) oftmals genauso wenig funktionieren, wie die Kondom- und Treuebotschaften.

Letztlich ist dem Evaluator aber auch wiederum klar vor Augen geführt worden (insbes. in Nairobi), dass eine Vielzahl von Aids-Präventionsprojekten zum internationalen Tummelplatz für profilierungssüchtige Gutmenschen und für das eigennützige Unternehmertum umfunktioniert wurden. Es nimmt insofern nicht wunder, dass die oft von eingeleiteten, hohlen Phrasen lancierten Aids-Hilfen gerade am „World Aids Day December 2010“ als Hype der Entwicklungshilfe im besonderen Blick auf „10 years of HIV Disaster Management in Kenya“ deklassiert werden.<sup>10</sup>

### **3.3 BEITRAGS- UND WERTUNGSANAYSE IM SPIEGEL DES GEGENWÄRTIGEN SCHUL- UND BILDUNGSSYSTEMS**

#### **3.3.1 PROBLEMSTELLUNGEN IM RAHMEN ARMUTSORIENTIERTER BILDUNGSVERSUCHE**

Die kenianische Regierung versäumt nach wie vor, die bildungspolitische Benachteiligung der unterprivilegierten Bevölkerungsmassen mit durchstrukturierten entwicklungspraktischen, basisorientierten Schulprogrammen in Angriff zu nehmen, und somit den steigenden Schülerzahlen, dem Lehrermangel und der unzureichenden Lehrerausbildung gerecht zu werden.

Entscheidend fällt auch im Blick auf die Beschulung der pauperisierten Massen ins Gewicht, dass die Primarschulen grundsätzlich zwar gebührenfrei (seit 2003) sind jedoch müssen die Eltern generell 30% aller Schulkosten (Schulkleidung, Arbeitsmaterialien) selbst aufbringen – abgesehen von praktischer Mithilfe bei notwendigen Auf- und Ausbaumaßnahmen.

Vor solchem Hintergrund erscheint es nun geradewegs unerklärlich, dass die in jüngster Zeit sich vermehrenden Kinderheim- und Schulgründungen durch deutsche Förderer, Stifter oder „Philantropen“ schwerpunktmäßig einen entsprechend bildungsdemokratischen Wandlungsprozess nicht in die Wege leiten, sondern ihre Pilotprojekte mehr oder weniger als Business-Center betreiben und lediglich an der Äußeren Schulentwicklung ausrichten.

Andererseits darf auch im besonderen Blick auf diese Ineffizienzen Innerer Schulentwicklung nicht übersehen werden, dass die Schlüsselstellung des kenianischen Paper Qualification Syndrome und die stereotype Orientierung an Prüfungen – unzählige Zeitungsartikel dokumentieren das Ergebnis-Ranking dieses organisierten Prüfungsmarathons – eine an den realen basic needs orientierte Lehrplan- und Lernpraxiserneuerung mehr als erschwert.

### **3.3.2 PRIMARSCHULE ALS ARMUTSORIENTIERTE GRUNDBILDUNG**

Die Investitionen im Primarschulsektor sind nach wie vor knapp bemessen, um der ansteigenden Zahl von Schülern gerecht zu werden – „8,6 Million children in its 20,000 –plus primary schools“<sup>11</sup>.

Die Bildungskrise aktualisiert sich in Klassenstärken von bis zu 100-120 Schülern, hohen Abbrecher- und Wiederholerquoten, unzureichender Curriculumentwicklung, ineffizienter Integration lebenspraktischer Fächer (Umwelt-, Gesundheits- und Hygienefragen) sowie mangelnder Schulausstattung.

Weiterhin ist kritisch zu betrachten, dass die meisten Absolventen (mind. 60%) nach 8jährigem Primarschulabschluß keinen Zugang zu einem Arbeitsplatz finden – in der Coast Province werden max. 30% der KCPE-Absolventen zur weiterführenden staatlichen Secondary School zugelassen.

Vor solchem Hintergrund wurden einerseits die von den jeweiligen Förderern gegen entsprechendes Schulgeld (!) etablierten Privatschulen, andererseits solche Bildungseinrichtungen (vgl. GLEE NEEDY) in den entsprechenden Erklärungshorizont gestellt, die nicht nur eine Äußere sondern auch eine Innere Schulentwicklung bzw. eine nachhaltige Lernqualität gewährleisten.

### **3.3.3 SEKUNDARSCHULE IM SPANNUNGSFELD VON ELITE- UND BERUFSBILDUNG**

Empirischen Ergebnissen zufolge haben im Jahr 2009 mindestens 60% der KCSE-Absolventen Noten zwischen E (nicht bestanden) und D+ (ausreichend) erzielt, d.h. aber auch dass ca. 70% der Sekundarschulabgänger zukünftig mit Arbeitslosigkeit behaftet sind.

Vor diesem Hintergrund erscheint es nun gerade von kennzeichnender Bedeutung, dass die lehrplanpraktische Ausrichtung auf soziokulturelle berufsvorbereitende Bedarfsstrukturen zunehmend ausgeklammert und die Sekundarbildung an der Ausbildung von assimilierten Eliten ausgerichtet ist. Diesbezüglich konnte auch im Verlauf des Evaluierungsprozesses festgestellt werden, dass nachhaltige schülerzentrierte, brauchbare „akademisch ausgerichtete“ Bildungs- und Lerninhalte nur ansatzweise praktiziert werden.

Ausgehend von diesen Problemsituationen wurden u.a. beispielhaft Modulansätze vorgegeben wie z.B. die Lehrer in Gruppenarbeit und Role Play sich gegenseitig Modellstunden vorspielen und somit anschauliche Unterrichtsmethoden in Verbindung mit Handlungswissen und lebenspraktischen Lerninhalten setzen.

In besonderer Ausrichtung auf vergleichende Wertanalysen vermittelten auch die Aktionsprogramme an der CORAL High School, dass zwar einerseits eine lernfördernde Lehrer-Schüler Relation 1:10 zu verzeichnen ist, dass aber andererseits zu hohe Schulgebühren den angestrebten partizipativen, bottom-up bestimmten Projektstrukturen diametral entgegenstehen.

Nicht zuletzt vergegenwärtigen sich diese in unternehmerische Dimensionen eingebetteten High School Handlungsansprüche auch in den unbegrenzten, unangemessenen finanziellen Projektanforderungen für die vom Director angestrebte Gründung der Open University of Kenya (vgl. Anhang 4).

### 3.3.4 HOCHSCHUL- UND UNIVERSITÄTSBILDUNG – ZIELBEWERTUNG

Der geplante Pilot-Modelleinsatz sollte gleichermaßen in die Organisation eines Netzwerk-Zentrums „Open Higher and University Education for All“ (keine Insel-Projekt-Konzeption?) einmünden. Hier lag es im besonderen Interesse der Zielanalysen, modellhafte Ansätze zur Qualitätsverbesserung der Lehrerausbildungspraxis bzw. basisorientierte Ausbildungsprogramme für die zukünftigen Primar- und Sekundarschullehrer zu initiieren.

Die gegenwärtige Entwicklung, die sich u.a. durch den eminenten Studentenboom, die unverhältnismäßig strenge Selektion der Studienbewerber, die sinkenden Beschäftigungschancen für Absolventen, praxisferne Lehrkonzeptionen oder durch stereotype Lehrmethoden (Diktieren, Abschreiben und Auswendiglernen ) kennzeichnet, lässt unmissverständlich erkennen, dass sich die Higher Education bzw. die Lehrerausbildung in Kenia weiterhin in einem multidimensionalen Dilemma befindet.

Vor solchem Hintergrund erscheint es nun gerade von schwerwiegender Bedeutung, dass der gegenwärtige, übermäßig forcierte Ausbau des privaten Hochschulsektors – „Higher education the other growth industry after telecommunication“ – in die Etablierung von „400 unlicensed tertiary colleges ... offering sub-standard education and training“ ausufert.<sup>13</sup>

Ausgehend von den vorliegenden Erkenntnisansätzen sollen folgende modell-orientierte Voraussetzungen der Durchführungsplanung in die Netzwerkvorbereitungen der entsprechenden Teacher bzw. University Colleges integriert werden:

Studenten-zentrierte und lebenspraktische Lehr- als Lerninhalte statt einseitige Stereotypisierung der prüfungsgeliteten Lehrmethoden

Überwindung der Diskrepanz zwischen Wissens- und Kompetenzvermittlung

Im Rahmen eigener Lern- und Bewusstseins-Veränderungsprozesse die Lehrer zu Change Agents bei betroffenen Schülern zu befähigen (z.B. HIV-Aids im Unterricht)

Einleitende Workshops/Schul-Modellstunden: Puppen- und Figurentheater in HIV-Schul-Integrationsprogrammen.

Vor diesem Hintergrund einer hochschuldidaktischen Ziel- als Problemanalyse sollten auch nicht zuletzt die hochgeschraubten Anforderungsprofile der sog. International University of Kenya auf realitätsgerechte, praxisgeleitete Basisprogramme (z.B. Aids Support Center) zurückgefahren werden.

## **4. SCHLUSSBEMERKUNGEN**

### **4.1 ALLGEMEINE SCHLUSSFOLGERUNGEN**

Vor dem gesamten Problem- und Erkenntnishorizont bestand der springende Punkt bei der Beratungsfunktion in erster Linie auch darin, den primär auf Geldvergabe fixierten und von einseitigen Machbarkeitsobsessionen besessenen Counterparts die entsprechenden grundbedürfnis- und handlungsorientierten Armenbildungsprojekte ganzheitlich vor Augen zu führen.

Entscheidend kam es immer wieder darauf an, den eigentlichen Verantwortungsträgern ihren einseitigen, unternehmerischen Reformeifer bewusst zu machen, und in bewußtseinsverändernde Projektansätze für die Zielgruppe der sozial Benachteiligten umzusetzen.

Unter dieser Voraussetzung sind auch angestrebte Finanzierungserfordernisse oder anvisierte Fördergelder zu überprüfen bzw. zurückzustellen, auch um der Bekämpfung der Bildungskorruption, die immer mehr zur Normalität in Kenia wird, keine höhere Priorität einzuräumen.

Tiefgehende Ergebnisanalysen legten weiterhin offen und nahe, dass gerade regelmäßige Kontrollen (durch örtliche oder delegierte Experten), ausreichende personelle Unterstützungsmaßnahmen und Sach- statt Geldlieferungen vereinzelt zweckdienlicher wären, und somit die maßgebenden Eigeninitiativen nicht ersticken würden.

### **4.2 PERSÖNLICHE SCHLUSSFOLGERUNGEN**

Obwohl der „ehrenamtliche“ Einsatz oftmals auf vielen Ebenen aufgrund korruptiver Rahmenbedingungen und eigennütziger Verhaltensweisen der Counterparts - im besonderen Blick auf die vom BE zu initiierende Armutsorientierte Bildung für Alle – erschwert wurde, konnte die geplante Netzwerk-Modellprojektion in ihrer Ganzheit im wesentlichen erfolgreich durchgeführt werden .

Dass diese grundlegenden Vorbereitungen in diesem umfassenden, synergetisch-entscheidenden Funktionszusammenhang sich als entwicklungspraktisch gewinnbringend erwiesen, ist schlussendlich auch der tatkräftigen, emotionalen Unterstützung der Ehefrau des SES Experten zu verdanken.

Die multifunktionalen koordinativen Aktivitäten konnten sogar letztlich unerwartet in innovative, handlungsorientierte, lösungspraktische Bahnen hinsichtlich der 8 modellwirkenden, grundgelegten Oberziele (1.4) gelenkt werden.

Wann sich der SES-Experte einem Folgeinsatz (z.B. HIV im Unterricht) stellen wird, sei nicht nur den „angesagten“ konkreten Projektbemühungen der Counterparts und dem Kriterium der „angepassten Nachhaltigkeit“, sondern auch den eigenen „ganzheitlichen“ Verhaltensveränderungsprozessen (nach 13 Jahren Kenia !!) überantwortet.

## QUELLENHINWEISE

1. Vgl. Tätigkeitsbericht 2007, Schlussfolgerungen
  2. Die Neuplanungsprogramme wurden auch als „Global Compassion University of Science and Technology“ oder als “Coral International Institute of Professional Studies” angekündigt
  3. Vgl. Tätigkeitsbericht 2007, 6.3 (wiki.uni-heidelberg.de/Bildung Entwicklung)
  4. Helga Warschnauer hat in privaten Charity- und Spendenaktionen eine unglaublich hohe Summe an Fördergeldern ab 2006 für die CORAL High School zusammengetragen
  5. Future requirements e.g.: 3 classrooms, 2 additional teachers, iron sheets for KG1 and KG2, big makuti roof as shelter, 7 more toilets, cement walls inside the mud-wall classrooms, another 3.000 liter water tank to collect rain water, chicken – cows –goats, school bus, funds for better payment of teachers etc.
  6. Vgl. Daily Nation, 9.12.2010
  7. Vgl. Süddeutsche Zeitung 18.02.2010, Seite 7
  8. Vgl. SZ 29.10.2010 John Githango, Kenianischer Journalist, gilt als einer der wichtigsten Vorkämpfer der Anti- Korruption in Kenia („It’s Our Time to Eat Now)
  9. Dem SES Experten sind im Zusammenhang einer internationalen Ausschreibung (International Consultancy Services) „Primary Education in Poor Urban Areas, Kisumu + Mombasa /Kenya“ KfW-Entwicklungsbank, German financial contribution € 9.7 Mill., im Jahre 2009, ähnlich gelagerte, dubiose Zwieltigkeiten bewusst und zugänglich geworden
  10. Vgl. Daily Nation „World Aids Day 2010“ 1.12.2010
  11. Vgl. Daily Nation, 13.12.2010
  12. The Standard, 7.12.2010
  13. Daily Nation, 26.11.2010
-